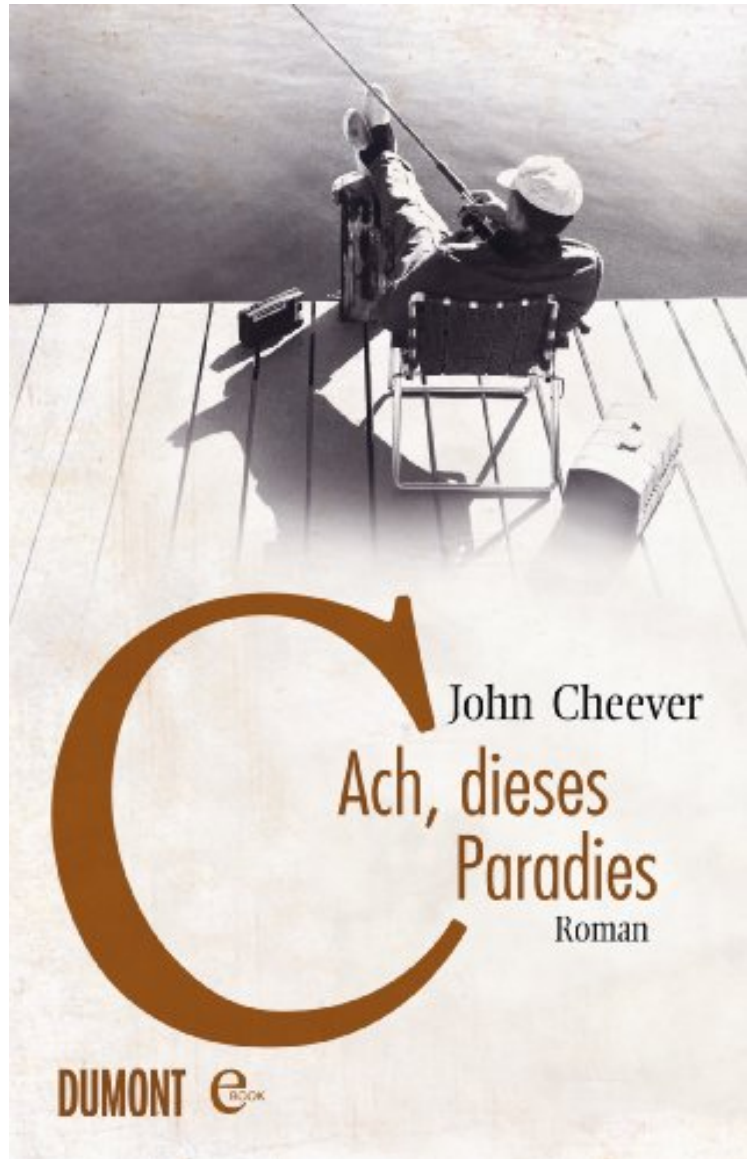


[Free and download] Ach, dieses Paradies: Roman

Ach, dieses Paradies: Roman

Von John Cheever

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #215380 in eBooksVerffentlicht am: 2013-10-04Erscheinungsdatum: 2013-10-04File Name: B00E6DR5ZK | File size: 66.Mb

Von John Cheever : Ach, dieses Paradies: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ach, dieses Paradies: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Hohelied auf die SelbstbesessenheitVon Carl-heinrich BockDieser Roman "Ach dieses Paradies" ist kurz vor dem Tod von John Cheever erschienen. Im Gegensatz zu seinen anderen Werken, die jetzt auch in einer neuen bersetzung im DuMont Buchverlag erscheinen, ist es ein Buch das zwar das amerikanische Roman-Soll nicht erfllt, aber es ist ganz

große Literatur. Der 1912 in Massachusetts geborene Cheever starb im Jahr 1982. Er erhielt für seine Werke unter anderem den Pulitzer Preis, den National Book Award und die National Medal for Literature. Man kannte Cheever, den man als den "Homer" der amerikanischen Vorstädte bezeichnete, bisher mit seinen weit ausholenden Passagen in seinen Prosadichtungen. In diesem Buch zeichnen sich die eher cineastisch angelegten Textpassagen durch Kürze und Treffsicherheit in der Ausdrucksweise aus. Die Episoden, in den insgesamt elf Kapiteln, bleiben entweder abrupt bestehen oder sie gehen ganz zwanglos in divergente oder fortführende Geschehen mit anderen Personen oder auch ganz anderen Lokalitäten über. Der Autor meint im Rückblick, diese erzählte Geschichte sei eine ausgezeichnete "Bettlere für eine Regenacht". Sie ist vielmehr, denn es ist ein wahrer Lesegenuss wie Cheever als großer Stilist, mit versteckten Kunstgriffen und viel Esprit, doch nie mephistophelisch, die Unzulänglichkeiten seiner Protagonisten und ihre Verknüpfung mit den täglichen Heimtücken liebevoll fokussiert. Er versteht es auf bezaubernde Weise, Charaktere zu schaffen und vor unserem geistigen Auge lebendig zu machen. Zum Plot: Der Protagonist Lemuel Sears, ein aus New York kommender Geschäftsmann und leidenschaftlicher Naturfreund fährt gerne, je nach Jahreszeit, zum Angeln oder Schlittschuhlaufen zum Beasley-Pond nach Connecticut. Eines Tages soll dieses idyllische Plätzchen zu einer Mülldeponie für Giftmüll umgewandelt werden. Mit allen Mitteln kämpft Sears dagegen, weder die Affäre mit seiner Sexbesessenen und exzentrischen Geliebten Rene, noch sein Intermezzo mit dem Fahrstuhlführer können ihn in seinem wilden Engagement bremsen. Ganz unerwartet erhält er dabei auch eines Tages noch wirkungsvolle Unterstützung bei seinem Kampf. Allen Figuren dieses Buches ist eines gemeinsam, wo immer sie glauben, ethisch zu handeln, sich moralisch für die Umwelt einzusetzen, letztendlich handeln sie nur aus Eigennutz. Ein Roman der in ganz besondere Art und Weise, vielleicht insbesondere wegen seiner scharfzüngigen und leicht mit Humor verwebten Ironie, zum Nachdenken auffordert. Die Sprünge, die Anachronismen, die Details und natürlich die sffige, sprachliche Darstellung beschäftigen einen noch lange nach der Lektüre. Der DuMont Verlag bezeichnet "Ach dieses Paradies" als Roman, ich meine es ist eine auf 121 Seiten ganz exzellent gelungene Novelle, so spannungsgeladen, dass man sie nicht aus der Hand legen möchte. Ein Lesevergnügen, weil man zwei Sachen genießen kann, das Medium der Darstellung und das Dargestellte. Ich wünsche diesem wunderbaren Buch viele Leser. 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Paradies der Vergangenheit Von cl.borries Beginnend mit der poetischen Landschaftsbeschreibung eines kleinen Städtchens im Osten der USA erscheint uns dieses wie ein idyllisches Plätzchen Erde, wo es sich gut leben lässt. Die Stadt heißt Janice nach der ersten Frau des Fabrikbesitzers im Ort und liegt im US-amerikanischen Staat Connecticut. Lemuel Sears ist ein alter Mann, ehemaliger Geschäftsreisender und passionierter Schlittschuhläufer. In diesem Winter ist der Teich Beasley's Pond in Connecticut einmal zugefroren, und er kann geruhsam darauf seine Runden drehen. Die uralte Idylle findet ausführlich Erwähnung und regt die Fantasie an, sich die Künstler des 19. Jahrhunderts hier malend vorzustellen. Ein Ausflug in die Welt holländischer Malerei wie Bruegel u.a. mit ihren Schlittschuhszenen komplettiert die Auenansicht dieser landschaftlich so schönen Gegend. Als Sears nach einer Woche erneut zu einem Schlittschuhausflug startet, macht er die erschreckende Erfahrung, dass der Teich als Müllkippe benutzt wird. Hier deutet sich zum ersten Mal an, dass Sears ein ausgewiesener Naturschutzfan ist. John Cheever veranschaulicht auf eindruckliche Weise in seinem Roman eine Gegenüberstellung der einladenden Natur mit ihrer Schönheit im Kontrast zur schmutzigen Zivilisation mit ihren Auswüchsen aller Art. Dazu gehören auch die technischen Neuerungen auf dem IT-Markt, die manches einfacher und leichter machen, den Menschen aber innerlich verarmen und vereinsamen lassen. Auch Lemuel Sears leidet an Einsamkeit und macht sich Gedanken über die Liebe und ihre Annehmlichkeiten, die er nun wohl bald vermissen würde. Doch kleine Affären und erheitende Begegnungen machen ihn nicht schwankend bei seinen Bemühungen, der Umweltverschmutzung den Kampf anzusagen. In hinreißenden Bildern erlebt man seine letzten Liebeserfahrungen, die bei aller Leidenschaft von Melancholie und Vergänglichkeit gezeichnet sind. Schwermut, Ironie und Sarkasmus färben die Erzählung, die einem Abriss von Erinnerungen gleicht. Der Held Lemuel Sears verdeutlicht mit seinen Erlebnissen einmal mehr, wie die Vorzeit mit ihren Naturschönheiten unsere Gegenwart berstrahlt, und dass es einiges zu bewahren gilt. Schön und luftig geschrieben bietet uns die Geschichte einen Abriss über das, was man leicht übersehen könnte: dass aller Fortschritt auch Verlust von den Paradiesen der Vergangenheit mit sich bringen kann! Der 1912 geborene und 1982 verstorbene Autor John Cheever ist lange unentdeckt bei uns geblieben. Der Dumont Buchverlag hat ihn in unser Bewusstsein gerückt und in der Übersetzung von Thomas Gunkel diesen letzten Roman von John Cheever neu herausgebracht. Man kann ihn getrost als eine Perle im Reich der amerikanischen Erzähler betrachten. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Erzählung mit Leuchtkraft Von Beccaris Heiter und trotzdem schwermütig, humorvoll aber auch traurig, klug und doch nicht berheblich, so habe ich diese äußerst kurzweilige Erzählung empfunden. Es sind vor allem die einzelnen Episoden rund um den früheren Naturschutzteich, der in jüngster Vergangenheit zu einer Müllhalde verkommen ist, die im Gedächtnis hängen bleiben: die nachbarschaftlichen Gehässigkeiten, eine kurze aber intensive Liebesaffäre, ein unbeschwerter Familienausflug, der eventuell tragisch endet. Mir hat dieser kurzweilige Roman gut gefallen, eher etwas bemühend fand ich das gestelzte Nachwort von Peter Handke, dessen Verschachtelung der Sprache einfach nicht mein Geschmack ist.

Kurzbeschreibung Lemuel Sears ist ein Geschäftsreisender aus New York und passionierter Naturfreund. Hin und wieder besucht er ein idyllisches Fleckchen in Connecticut, um auf dem Beasley-Teich Schlittschuh zu laufen. Damit soll es plötzlich vorbei sein, denn dort plant man eine Mildeponie. Lemuel will dies mit allen Mitteln verhindern. Von der Rettung seines kleinen Paradieses können ihn auch die Affäre mit der kapriziösen Rene und andere Begegnungen nicht abbringen. Bei seinem Kreuzzug gegen die skrupellosen Umweltverschmutzer erhält er sogar überraschende Unterstützung. In dem kurz vor seinem Tod veröffentlichten Roman *Ach, dieses Paradies* greift der Visionär John Cheever das Thema Naturschutz auf und zeigt sich einmal mehr als Meister der ironisch-hintersinnigen Erzählung. Auch was gut ist, ist bei Cheever selten gut gemeint. Der große amerikanische Spätklassiker zeigt in diesem entlarvenden Stück Literatur: Egal, wie moralisch wir zu handeln glauben, wir handeln stets selbstsüchtig. Mit einem Nachwort von Peter Handke. *Pressestimmen* "Auch in seinem letzten literarischen Schelmenstreich zeigt sich John Cheever wieder als wunderbar garstiger Satyr und harmlos schlendernder Brunnenvergifter im falschen Paradies von Suburbia. Dass dieser herrlich bunte kleine Roman, dessen Witz schillert wie die Regenbogenfarben auf einer Illusion, dank Thomas Gunkel erstmals in einer kongenial unverblühten deutschen Übersetzung vorliegt, ist jeden Sündenfall wert. Christopher Schmidt, *SDDEUTSCHE ZEITUNG* "John Cheevers Roman aus dem Nachlass, ist ein grandioses kleines Meisterwerk an Ironie, Erzählfreude und bremendem Entlarven romantischer Kleinstadt-Idylle." Matthias Koeffler, *BUCHMARKT* John Cheever wird derzeit wiederentdeckt [] er gehört zu den großen amerikanischen Autoren des 20. Jahrhunderts, einer, dem von anderen Autoren Bewunderung entgegen geschlagen für seine Fähigkeit, in alltäglichen Begebenheiten etwas Substantielles zu entdecken [] bei Cheever geht es immer um das Ganze. Ulrich Ridenauer, *TAZ* "Leichtfüßig und kraftvoll zieht dieser Roman seine Bahnen und prägt uns seine Geschichte ein [...] John Cheever zaubert anheimelnde Atmosphären, kleine Vignetten der Paradies-Sehnsucht, und kippt sie im nächsten Satz ins Abgründige [...] Dieser Roman hinterlässt eine Leuchtspur, Abglanz des Glücks, das man bei seiner Lektüre empfindet; auch eine Art von Paradies." Meike Femann, *DEUTSCHLANDRADIO KULTUR* Cheever erzählt mit irritierender Klarheit [] Wunderbar erscheint es in seinem Realismus, das Realistische erscheint höchst wunderbarlich. Diese schwebenden Bergänge sind es, die Cheevers Roman Reiz und Suggestionskraft verleihen. Ulrich Ridenauer, *KLÄNER STADT-ANZEIGER* "Cheever beweist sich als durch und durch moderner Autor, dessen Stil bis heute nicht an Wucht verloren hat." Michaela Adick, *HEILBRONNER STIMME* "Zutiefst berührend und hochkomisch!" *SONNTAGSZEITUNG* " "Ach, dieses Paradies" ist ein empfindungsreicher, gedankenvoller, stilicherer, nicht im mindesten verjährter Roman, dessen Neuauflage ausgezeichnet in unsere Zeit passt." Eberhard Falcke, *DIWAN, BR2* "Very entertaining [] Übersetzer Thomas Gunkel ist es gelungen, einen eigentlich unübersetzbaren Wortwitz so zu übersetzen, dass er lustiger ist als im Original." Klaus Nchtern, *FALTER* "Cheever, der große amerikanische Spätklassiker, zeigt in diesem entlarvenden Stück Literatur: Egal, wie moralisch wir zu handeln glauben, wir handeln stets selbstsüchtig." *NEUE APOTHEKEN ILLUSTRIERTE* Kurzbeschreibung Lemuel Sears ist ein Geschäftsreisender aus New York und passionierter Naturfreund. Hin und wieder besucht er ein idyllisches Fleckchen in Connecticut, um auf dem Beasley-Teich Schlittschuh zu laufen. Damit soll es plötzlich vorbei sein, denn dort plant man eine Mildeponie. Lemuel will dies mit allen Mitteln verhindern. Von der Rettung seines kleinen Paradieses können ihn auch die Affäre mit der kapriziösen Rene und andere Begegnungen nicht abbringen. Bei seinem Kreuzzug gegen die skrupellosen Umweltverschmutzer erhält er sogar überraschende Unterstützung. In dem kurz vor seinem Tod veröffentlichten Roman *Ach, dieses Paradies* greift der Visionär John Cheever das Thema Naturschutz auf und zeigt sich einmal mehr als Meister der ironisch-hintersinnigen Erzählung. Auch was gut ist, ist bei Cheever selten gut gemeint. Der große amerikanische Spätklassiker zeigt in diesem entlarvenden Stück Literatur: Egal, wie moralisch wir zu handeln glauben, wir handeln stets selbstsüchtig. Mit einem Nachwort von Peter Handke.